

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geistliche Oden und Lieder

Gellert, Christian Fürchtegott

Frankfurt und Leipzig, 1793

VD18 12794252

Danklied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14910

So bitt ich dich, Herr Zebaoth,
 Auch nicht um langes Leben.
 Im Glücke Demuth, Muth in Noth,
 Das wollest du mir geben.
 In deiner Hand steht meine Zeit;
 Laß du mich nur Barmherzigkeit
 Vor dir im Tode finden.

Danklied.

Du bist, dem Ruhm und Ehre gebühret;
 Und Ruhm und Ehre bring ich dir.
 Du, Herr hast stets mein Schicksal regieret,
 Und deine Hand war über mir.

Wenn Noth zu meiner Hütte sich nahte;
 So hörte Gott, der Herr, mein Flehn,
 Und ließ, nach seinem gnädigen Rathe,
 Mich nicht in meiner Noth vergehn.

Ich sank in Schmerz und Krankheit danieder,
 Und rief: o Herr, errette mich!
 Da half mir Gott, der Mächtige, wieder,
 Und mein Gebein erfreute sich.

Wenn mich der Haß des Feindes betrübte:
 Klagt ich Gott kindlich meinen Schmerz.
 Er half, daß ich nicht Rache verübte,
 Und stärkte durch Geduld mein Herz.

Wenn ich, verirrt vom richtigen Pfade,
 Mit Sünde mich umfangen sah:
 Rief ich zu ihm; dem Vater der Gnade;
 Und seine Gnade war mir nah.

Um Trost war meiner Seele so bange;
 Denn Gott verbarg sein Angesicht.
 Ich rief zu ihm: Ach Herr, wie so lange?
 Und Gott verließ den Schwachen nicht.

Er half, und wird mich ferner erlösen.
 Er hilft; der Herr ist fromm und gut.
 Er hilft aus der Versuchung zum Bösen,
 Und giebt mir zu der Tugend Muth.

Dir dank ich für die Prüfung der Leiden,
 Die du mir liebeich zugeschickt.
 Dir dank ich für die häufigern Freuden,
 Womit mich deine Hand beglückt.

Dir dank ich für die Güter der Erden,
 Für die Geschenke deiner Treu.
 Dir dank ich; denn du hiessst sie werden,
 Und deine Güt ist täglich neu.

Dir dank ich für das Wunder der Güte;
 Selbst deinen Sohn gabst du für mich.
 Von ganzer Seel und ganzem Gemüthe,
 Von allen Kräften preis ich dich.

Erhebt ihn ewig, göttliche Werke!
 Die Erd ist voll der Huld des Herrn.

Sein, sein ist Ruhm und Wahrheit und Stärke;
Er hilft und er errettet gern.

Er hilft. Des Abends wähet die Klage,
Des Morgens die Zufriedenheit.
Nach einer Prüfung weniger Tage
Erhebt er uns zur Seligkeit.

Vergiß nicht deines Gottes, o Seele!
Vergiß nicht, was er dir gethan.
Berehr und halte seine Befehle,
Und bet ihn durch Gehorsam an!

Das Gebet.

Dein Heil, o Christ, nicht zu verscherzen,
Sei wach und nüchtern zum Gebet!
Ein Flehn aus reinem guten Herzen,
Hat Gott, dein Vater, nie verschmäht,
Erschein vor seinem Angesichte
Mit Dank, mit Demuth, oft und gern,
Und prüfe dich in seinem Lichte,
Und klage deine Noth dem Herrn.

Welch Glück, so hoch geehrt zu werden,
Und im Gebet vor Gott zu stehn!
Der Herr des Himmels und der Erden,
Bedarf der eines Menschen Flehn?
Sagt Gott nicht: Bittet, daß ihr nehmet?
Ist des Gebetes Frucht nicht dein?
Wer sich der Pflicht zu beten schämet,
Der schämt sich Gottes Freund zu seyn.